

Schulprogramm
der
Berglandschule Bad Endbach

Stand Februar 2015



Schulprogramm der Berglandschule

Einleitung

Dieses Schulprogramm erklärt die Ausgestaltung des Schullebens und ist eine Handreichung für Kolleginnen und Kollegen, für Eltern und andere interessierte Personen. Es verschafft der Schulgemeinde Klarheit über das pädagogische Konzept und gibt uns den Handlungsrahmen vor, indem es sich an den einzelnen Qualitätsbereichen des Hessischen Referenzrahmens orientiert. Wir wollen damit unsere Schule gemeinsam gestalten und weiter entwickeln.

Im Schuljahr 2001/02 wurde der erste Entwurf unseres Schulprogramms erstellt und anschließend von den Schulgremien als verbindlich verabschiedet. Es wurde vereinbart, die formulierten Arbeitsvorhaben regelmäßig, spätestens jedoch alle vier Jahre, zu überarbeiten und erledigte Entwicklungsvorhaben herauszunehmen, wenn sie in die Regelarbeit der Berglandschule überführt worden sind.

QB1

Voraussetzungen und Bedingungen

Das jetzige Schulgebäude wurde im Jahre 1905 fertig gestellt. Von 1905 bis 1966 gab es die „Volksschule Endbach“. Seit 1966 ist die Schule eine reine Grundschule mit Klassenstärken zwischen 4 und 8. Im Jahre 2001 wurde sie in „Berglandschule Bad Endbach“ umbenannt.

Unsere Schule liegt im Ortskern von Bad Endbach. Sie wird im Moment (Stand 2013) von ca. 80 Schülern besucht, überwiegend kommen die Kinder aus der Kerngemeinde Bad Endbach. Als weiterer Schulbezirk ist uns satzungsgemäß der Ortsteil Wommelshausen-Hütte zugeordnet.

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden. Neben den Klassenräumen verfügen wir über Fachräume für EDV, Musik, eine Schülerbücherei, das Betreuungsangebot, Lehrmittel und den Verwaltungsbereich.

Die Bücherei wurde in Eigenleistung des Kollegiums mit finanzieller Unterstützung des Schulträgers im Jahr 2002/03 aufgebaut.

Im Jahre 2010 wurde ein EDV-Raum mit 14 Schüler- und einem Lehrerarbeitsplatz eingerichtet. Der Musikraum steht Schülern und Lehrern auch als Mehrzweckraum zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2002 gibt es ein Betreuungsangebot, welches in entsprechend dafür vorgesehenen Räumlichkeiten eingerichtet wurde und sehr gut ausgelastet ist.

Die Schule verfügt über keine Turnhalle; der Sportunterricht findet im ca. 1km entfernten Kultur-Sport-und Freizeitzentrum statt.

Informationen zur Betreuten Grundschule in Zusammenhang mit der aktuellen personellen Situation sowie die derzeitigen Betreuungszahlen finden sich im Anhang.

Anhang

Oberstes Ziel der Betreuung ist, dass sich die Kinder wohl fühlen und gerne kommen. Deshalb ist es wichtig eine Atmosphäre zu schaffen, in der emotionale Sicherheit herrscht und die Kinder Selbstbewusstsein bekommen.

Grundlegend für die Betreuungsarbeit ist das soziale Lernen, wofür die altersgemischten Gruppen günstige Bedingungen schaffen. In einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zielt die pädagogische Arbeit darauf hin, die Kinder zu stärken. Auf freundliche und höfliche Umgangsformen wird geachtet. Regeln und Pflichten werden immer gemeinsam besprochen, damit die Kinder sie verstehen können und besser einhalten.

In der Betreuung finden die Kinder ein breit gefächertes Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten:

- Gelenkte und angeleitete Angebote, z. B. Basteln, Werken, Kochen, Projektarbeit
- Freies selbstgesteuertes Spiel, z. B. Brettspiele, Malen, Bausteine, Rollenspiele
- Individuelle Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten, z. B. einfach nur zuschauen, ausruhen, lesen
- Bewegungsmöglichkeiten, z. B. Toben auf dem Schulhof

	2013/2014 (Stand 14.11.13)	2014/2015		
Personalsituation	1 Schulleiter 7 Lehrkräfte 1 BFZ –Kraft 1 Integrationshilfe 1 Sekretärin mit 5 WStdh. 1 Hausmeister mit 7,5 WStdh.)	1 Schulleiter 8 Lehrkräfte 1 BFZ-Kraft 1 Integrationshilfe 1 Sekretärin 1 Hausmeister		
Schülerzahlen	80	92		
Räume	5 Klassenräume 1 Musikraum 1 EDV-Raum Bücherei Verwaltungsräume Betreuung	6 Klassenräume 1 Musikraum 1 EDV-Raum		
Wünsche	Mehrzweckraum Sporthalle BFZ-Raum Kunst-und Werkraum Besprechungszimmer Überdachter Schulhof Internetfähige Laptops für jede Klasse			
Bemerkungen				

QB 1

Aktuelles Vorhaben 2014/2015

Gütesiegel „Bewegte Schule“

Räumlichkeiten/Ausstattung/Schulhof

Als aktuellen Arbeitsschwerpunkt möchte die Berglandschule Bad Endbach das Gütesiegel-Teilzertifikat „Bewegte Schule“ erwerben.

Immer größer werdende Defizite in der grob- und feinmotorischen Entwicklung der Kinder lassen die Berglandschule zu Mitteln greifen, die genau dort ansetzen und die Kinder im Bereich der Bewegung und Wahrnehmung fördern.

Da die Sporthalle 20 Minuten zu Fuß entfernt liegt, ist es der Schule bisher nicht möglich gewesen, eine dritte Sportstunde pro Woche durchzuführen. Ein eigener nahe gelegener Bewegungsraum ist daher unumgänglich, um die Kinder in ihrer Motorik angemessen zu schulen und ihrem Bewegungsdrang Raum zu geben.

Aus demselben Grunde ist es auch zwingend notwendig, den derzeitig den Schulhof beengenden Container abzuschaffen. Dieser schränkt die Bewegungsfreiheit der Schüler in den Hofpausen massiv ein. Momentan wird er als Musikraum und im AG-Bereich genutzt. Allerdings sind die akustischen und klimatischen Verhältnisse darin nicht sehr förderlich für ein angenehmes Arbeitsklima.

Im Zuge des Gütesiegels „Begabtenförderung“ finden viele Arbeitsgemeinschaften statt, die ebenfalls Raum für Bewegung benötigen (Tanz-AG, Musik-AG, Musical, Forscher-AG, sportliche Angebote...).

In einem Gebäude mit einem Multifunktionsraum könnten Bewegungsangebote ebenso stattfinden wie größere Präsentationen, Monatsfeiern, Musical-Aufführungen und dergleichen mehr bei denen die gesamte Schulgemeinschaft zusammenkommt.

Ein Raum für ein Mittagessensangebot wäre im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung ebenfalls wünschenswert.

Kleinere Differenzierungsangebote im Rahmen der Hochbegabtenförderung und BFZ-Arbeit stehen ebenfalls zu oft vor dem Problem der fehlenden Räumlichkeiten. Inklusion und Begabungsförderung können nicht auf dem Schulflur stattfinden!

Dringend erforderlich wäre daher eine räumliche Erweiterung der Schule, die die verschiedenen Bedürfnisse vereint.

QB 3

Die Dienstbesprechungen finden im 3wöchentlichen Rhythmus statt und werden vom Schulleiter in Abstimmung mit dem Kollegium geplant. Für die Elternvertreter der einzelnen Klassen besteht die Möglichkeit an den Gesamtkonferenzen teilzunehmen.

An unserer Schule verteilen sich die Zuständigkeiten auf folgenden Bereiche: Schulsportbeauftragte, Verkehrsbeauftragte, IT-Beauftragte, Sicherheitsbeauftragte, Datenschutzbeauftragte, Fortbildungsbeauftragte, Personalrat. (s. Anhang)

Wichtige Informationen werden im Konferenzbuch festgehalten und schriftlich bekanntgegeben.

Für die Personalplanung ist die Schulleitung zuständig. Jahresgespräche werden in der Regel zu Schuljahresbeginn geführt.

Schulkonferenzen und Elternbeiratssitzungen finden regelmäßig statt, mindestens jedoch 2mal pro Schuljahr. Zusätzlich ein gemeinsamer Elternabend pro Schuljahr zu einem pädagogischen Thema.

QB 4

Unsere Entwicklungsschwerpunkte sind das Erkennen und Fördern von Hochbegabten sowie die Bewegungsförderung. In beiden Bereichen streben wir das Zertifikat für unsere Schule an. In diesem Zusammenhang steht auch die Fortbildungsplanung. Im Anhang sind die bereits durchgeführten Fortbildungen aufgelistet.

Das Fortbildungskonzept der Berglandschule beinhaltet eine jährliche Abfrage des Bedarfs im Kollegium. Anschließend findet eine Absprache darüber statt, welche Fortbildungen gemeinsam, z. B. am pädagogischen Tag, durchgeführt werden sollen und welche Veranstaltungen individuell belegt werden.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Schulen finden dabei Berücksichtigung. So z. B. die derzeitige Ausrichtung auf die Ziele „Gütesiegel für Hochbegabte“ und „Bewegte Schule“.

Konkrete Fortbildungsvorhaben finden sich im Anhang.

Anhang:

Pädagogischer Tag mit Prof. Rost und W. Diehl zum Thema „Hochbegabung und Vorschulerziehung“ im Herbst 2014.

Individuelle Fortbildung z. B.:

- Naturwissenschaften und Lernen (Fr. Henrich-Ax)
- Fortbildungen im Bereich BEP. 0-10 einmal jährlich
- Bewegungsfördernde Schule
- Weitere individuelle Fortbildungen in allen schulischen Bereichen

Ein weiterer Schwerpunkt ergibt sich in der Arbeit mit dem PC. Dort haben wir bereits das Gütesiegel „ABC-Internet- Schule“ erlangt

QB 5

Pädagogische Grundhaltung zu den Leitzielen

- **Schulordnung**
- **Elternmitarbeit** durch Schulkonferenz, Elternbeirat und Förderverein. Einsatzbereiche sind die Mithilfe bei Schulfesten, Projekten und Ausflügen, der Einrichtung und Leitung von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften und im Büchereidienst
- Übernahme von **Verantwortung**: Patenschaften der Klasse(n) 4 für die Erstklässler, Klassendienste, die Spielausgabe (ebenfalls übernommen vom 4. Schuljahr, Klassenrat in den Klassen 3 und 4 und dem Schülerparlament (Installierungsphase)

- **Beratungsangebote:**
BFZ – Fr. Henrich-Ax
Schulpsychologe
BRAIN
Erziehungsberatungsstelle
Elternsprechtage / Elternsprechwoche (1mal jährlich)
Kinderzentrum Weißer Stein
- **Kooperation im Schulumfeld**
Vereine (TT, Handball, Feuerwehr, Angelverein)
Außerschulische Lernorte (Imker, Bäckerei, Gemeindeverwaltung)
- Bsj (Projekttag / 1mal jährlich)
- Vivarium in Planung mit der Europaschule Gladenbach)
- Kirche (Einschulungsgottesdienst/Weihnachtsgottesdienst)
- Naturpark Lahn-Dill-Bergland

Etablierte Veranstaltungen im Jahreslauf

Baustein	Ausführung	Jahresplanung
Einschulungsgottesdienst	Zu Schuljahresbeginn findet immer am 2. Schultag für die neuen Erstklässler ein Gottesdienst statt. Dieser wird jeweils im Wechsel von der ev. Kirche und der freien ev. Gemeinden angeboten	2. Schultag nach den Sommerferien regelmäßig
Musikalischer Adventsnachmittag	In der Vorweihnachtszeit feiern alle Klassen zusammen mit den Eltern im gr. Saal des Bürgerhauses Advent	Alle zwei Jahre
Weihnachtsgottesdienst	Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in der ev. Kirche	Regelmäßig jährlich

Fasching	Jeweils am Faschings-Dienstag in der 3./4. Std. in den Klassenräumen und auf dem Schulhof	Regelmäßig jährlich
Sport und Spieltag	In der Sporthalle mit Angeboten an Spielstationen und Mannschaftswettbewerben	Alle zwei Jahre
Vorlesewettbewerb	Endausscheidung immer letzte Woche vor den Osterferien	Regelmäßig jährlich
Schulfest	In Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Förderverein	Alle drei Jahre
Projektwoche	Themenbezogen in der Schule oder unter Leitung der bsj-Bildungsstätte in Weidenhausen	Regelmäßig jährlich

QB VI

HRS - QB VI Lehren und Lernen

Implementierung der Bildungsstandards

Der gewählte Schwerpunkt der Berglandschule Bad Endbach liegt ab dem Schuljahr 2011/2012 auf dem Bereich VI 1. „Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen“.

Bezug zur Programmatik des Schulprogramms:

- Entwicklung von Unterricht
- Zusammenarbeit im Schulverbund

(Ausbau des Netzwerkes mit der MPS Hartenrod, , Grundschule unter dem Lindenbaum – Bottenhorn)

Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 sind die Kerncurricula verbindliche Grundlage für den Unterricht aller Fächer an den hessischen Schulen. Die Kerncurricula für die Primarstufe beschreiben Kompetenzen, über welche Schüler und Schülerinnen am Ende der Klasse 4 verfügen sollen.

Ergänzt werden diese durch Inhaltsfelder, die grundlegende Wissens Elemente eines Faches formulieren. Aufgabe der Schule ist es, das bestehende Kerncurriculum durch schulspezifische Bereiche zu ergänzen, zu erweitern und in ein Schulcurriculum zu überführen.

Um den Kollegien den Einstieg zu erleichtern sowie eine größere Gruppe von Lehrkräften ansprechen zu können, entstand der Gedanke, das bereits bestehende Netzwerk mit den oben genannten Schulen zu nutzen und weiter auszubauen.

Zu diesem Zweck nimmt die Schulleitung an der Beratung, der Verständigung und dem Austausch auf Schulleitungsebene (Zielformulierung) zum Thema „Vom Kerncurriculum zum Schulcurriculum“ teil. (Treffen ca. einmal im Monat)

Anschließend werden die Kollegien informiert und die weiteren Prozesse abgestimmt.

Gemeinsame Netzwerktreffen der Kollegien mit Zielklärung und Festlegung der inhaltlichen Zusammenarbeit folgen.

Die Arbeitsergebnisse werden dokumentiert und ausgetauscht sowie deren Umsetzung evaluiert.

Die weiteren Dimensionen VI.2 bis VI.4 werden in der Folge überarbeitet und neu zusammengefasst. Erste Ergebnisse liegen bereits vor.

QB VI

Englisch

Seit 2004 sind wir mit der Europaschule Gladenbach und den anderen umliegenden Schulen in einem Fremdsprachenverbund. Daher bieten wir den Englischunterricht mit jeweils einer Wochenstunde bereits in Klasse 1 und 2 an. In diesen beiden Jahrgangsstufen hören sich die SchülerInnen zunächst in die Fremdsprache ein und verwenden sie hauptsächlich imitativ und reproduktiv. Hier findet noch keine Benotung im Zeugnis statt.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 (mit jeweils 2 bzw. 3 Wochenstunden) werden den SchülerInnen immer häufiger Anlässe zum eigenständigen Sprechen gegeben und sie werden an die Schriftsprache herangeführt. Die Leistungsbewertung findet sich ab dem 3. Schuljahr im Zeugnis. Unser übergeordnetes Ziel im Englischunterricht ist der Erwerb von kommunikativer Kompetenz, dazu legen die ausgebildeten Fachlehrerinnen großen Wert auf Einsprachigkeit im Unterricht.

QB VII

Ergebnisse und Wirkungen

Im Bereich der Ergebnisse und Wirkungen befindet sich die Berglandschule Bad Endbach in der Sammlungsphase. Die Lehrkräfte sammeln und erproben derzeit in ihren Klassen verschiedenste Konzepte und Methoden der Evaluation von Unterricht.

Anschließend sollen die Ergebnisse zusammengetragen und zu einem einheitlichen Konzept zusammengefügt werden.

Bereits erprobte Verfahren sind unter anderem :

- Klassenarbeiten (z.Tl. differenziert)
- Fragebogen zum Leseverhalten
- Fragebogen: „Wie erlebst du deinen Lehrer im Unterricht?“
- Fragebogen: „Das habe ich im 1. Schuljahr gelernt“ (Selbsteinschätzungsbogen)
- Lernstandserhebungen
- Lesefitnesstests
- Lese-WM
- Mathe-WM
- Elternfragebogen zur Einschätzung der Arbeit der LehrerInnen
- siehe: Förderpläne
- siehe: Konzept „Schule für Begabtenförderung“
- Eingangsdiagnostik in Zusammenarbeit mit der Uni Gießen (jeweils 3 Mal im laufenden 1. Schuljahr)
- verschiedenste Testverfahren der BFZ-Kraft (Demat, HSP, ELFE,...)
- Ausstellung und Präsentation der Ergebnisse aus unterschiedlichen Projekten und Arbeitsgemeinschaften

Anhang

Ergebnisse und Weiterentwicklungen innerhalb der einzelnen Qualitätsbereiche sind gesondert archiviert und dort einsehbar

Schulprogramm wurde von der Schulkonferenz in der vorliegenden Form genehmigt.

Burk, Alexander

Debus, Maik

Dobener, Isabell

Elsemann, Yasmine

Meister, Julia

Häußermann, Britta

Michel, Anke

Rink, Hans-Peter

Ruppert, Tatjana

Weyl, Anja

Zamani, Sussan

Bad Endbach, den